NEWS · JUNE 20, 2026

Eine Empfehlung ist kein Urteil

By Dr. Holger Flick



Lassen Sie es mich deutlich sagen: Wenn ich in diesem Blog eine Delphi-Komponente vorstelle, verkünde ich kein Urteil vom Berg herab. Ich erkläre nicht alles andere für obsolet. Ich behaupte nicht, ich hätte noch nie von Ihrer bevorzugten Alternative gehört. Ich bin ein Entwickler mit dreißig Jahren in der Delphi-Welt, ich finde etwas interessant oder nützlich, und ich erzähle Ihnen davon. Das ist der gesamte Vorgang.

Warum fühlt es sich dann so oft an, als hätte ich jemandem den Hund getreten?

Was eine persönliche Empfehlung tatsächlich ist

Wenn sich ein Kollege auf einer Konferenz zu Ihnen herüberlehnt und sagt: „Hey, haben Sie diese Komponente schon ausprobiert? Sie hat mein Problem elegant gelöst" — dann schauen Sie ihn nicht an und sagen: „Nun, haben Sie bedacht, dass ComponentX das auch kann, und möglicherweise besser?" Sie sagen: „Oh, interessant, das schaue ich mir an." Und dann schauen Sie es sich an — oder eben nicht.

Mehr ist dieser Blog nicht. Ein Kollege, der sich herüberlehnt. Jemand mit ein wenig Kontext, der etwas gefunden hat, das erwähnenswert ist. Nicht mehr, nicht weniger.

Eine persönliche Empfehlung hat genau dieses Gewicht:

Ich habe es ausprobiert, es hat mir gefallen, ich habe an Sie gedacht. Das war's.

- Sie ist kein Benchmark-Bericht.
- Sie ist keine erschöpfende Marktanalyse.
- Sie ist keine implizite Kritik an allem, was ich nicht erwähnt habe.

Das Schweigen über B sagt nichts über B aus

Und hier ist der Punkt, mit dem manche Leser offenbar Schwierigkeiten haben: Wenn ich über Komponente A schreibe, bedeutet mein Schweigen über Komponente B rein gar nichts über Komponente B. Es bedeutet, dass ich über A geschrieben habe. Punkt.

Ich bin in dieser Community, seit bevor manche von Ihnen mit dem Programmieren angefangen haben. Mir ist bewusst, dass es Alternativen gibt. Mir ist bewusst, dass Sie Ihre Favoriten haben. Ich freue mich aufrichtig, dass sie für Sie funktionieren. Das bedeutet aber nicht, dass jeder Beitrag eine Fußnote mit jedem Konkurrenzprodukt braucht, um zu beweisen, dass ich meine Hausaufgaben gemacht habe.

Würde ich jedes Mal über jede Option schreiben, würde ich Dokumentation verfassen und keinen Blog. Den würde niemand lesen — Sie eingeschlossen.

Die Kommentarspalte ist keine Werbetafel

Das ist der Teil, der mich wirklich verwundert. Jemand liest einen Beitrag, in dem ich eine kostenlose Open-Source-Komponente empfehle, und nutzt die Kommentare, um zu erklären, warum sein bevorzugtes kommerzielles Produkt überlegen ist. Das ist kein Beitrag zum Gespräch. Das ist Werbung, getarnt als Feedback.

Wenn Sie eine wirklich nützliche Ergänzung haben — „Ich habe das auch verwendet, und hier ist eine Stolperfalle, auf die man achten sollte" oder „es gibt eine verwandte Bibliothek, die diesen Sonderfall anders behandelt" — dann ist das wunderbar, schreiben Sie es. Das ist Community.

Die Kommentare zu nutzen, um meinen Vorschlag schlecht aussehen zu lassen, damit Ihr Vorschlag gut aussieht, ist keine Community. Wir sind nicht im Kindergarten. Wir müssen nicht eine Sache niederreißen, um eine andere hochzuheben.

Der Wert liegt im Anstoß, nicht im Urteil

Das Nützlichste, was ein Blogbeitrag bewirken kann, ist der Gedanke: *„Hm, diesen Ansatz habe ich noch nie in Betracht gezogen."* Er soll ein Funke sein. Was Sie mit dem Funken anfangen, liegt ganz bei Ihnen. Vielleicht probieren Sie das Erwähnte aus und sind begeistert. Vielleicht probieren Sie es aus und bevorzugen etwas anderes. Vielleicht legen Sie es einfach unter „gut zu wissen, dass es das gibt" ab. All diese Ergebnisse sind legitim.

Was kein legitimes Ergebnis ist: sich angegriffen zu fühlen, weil ich etwas geteilt habe, das nicht Ihre Präferenz war.

Eine höfliche Bitte

Wenn Sie etwas in diesem Blog nützlich finden — großartig, das freut mich. Wenn Sie mit einer Empfehlung nicht einverstanden sind — auch in Ordnung, teilen Sie gerne Ihre Erfahrung. Wenn Sie in guter Absicht eine Alternative vorschlagen möchten — herzlich willkommen.

Aber wenn Ihr Ziel darin besteht, aufzutauchen und zu demonstrieren, dass ich über etwas anderes hätte schreiben sollen, dass mein Vorschlag naiv ist oder dass ein echter Experte das Produkt gekannt hätte, das Sie bevorzugen: Bitte überdenken Sie das. Ersparen Sie uns beiden die Zeit.

Ich werde weiterhin über das schreiben, was ich interessant finde. Nach dreißig Jahren habe ich mir das Recht auf eigene Meinungen verdient. Und Sie haben sich das Recht verdient, sie anzunehmen oder zu verwerfen.

So funktioniert das. So hat es schon immer funktioniert.

INDEPENDENT · AD-FREE · READER-SUPPORTED

Free to read. Not free to make.

Every tutorial, article, and line of example code on Holger's Code is published without a paywall and without ads. This page is about what keeps it that way.

Professional work, published free

The content here is held to the same standard as professional client work: every tutorial is built as a real project, tested against current versions, documented step by step, and revisited when the frameworks move on. A single in-depth tutorial routinely takes days — and that's before the bills behind it: servers, storage, build infrastructure, licenses, and the hardware everything is verified on.

If an article or tutorial here has saved you an afternoon of debugging, taught you a technique, or helped you ship, it created real value for you. Supporting it isn't charity — it's paying for professional work you found useful, at whatever price you choose. And if you can't, keep reading anyway. That's what the free part means.

Ways to support

KO-FI

Buy me a coffee

A one-time tip — no account, no subscription, any amount.

BOOKS & COURSES

Buy the paid work

The paid tier of everything published free here — and you get something lasting in return.

SPREAD THE WORD

Share an article

Send a tutorial to a colleague, cite an article, subscribe to the RSS feed.

Nothing here goes behind a paywall, whether you chip in or not. But if something on this site earned its keep today, this is where to say so.

Support on Ko-fi —